

MARION EICHMANN



Abbildung: *Porsche 924* (achtteilig), 2021,
Papier auf Papier, Museumskarton, Holz, Museumsglas, 145 x 410 cm,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022; Foto: Roman März



VIER-TORE-STADT
NEUBRANDENBURG

KUNSTSAMMLUNG NEUBRANDENBURG
Große Wollweberstr. 24 · 17033 Neubrandenburg
Telefon: 0395 555-1290 · Mail: kunstsammlung@neubrandenburg.de
www.kunstsammlung-neubrandenburg.de

Öffnungszeiten: Mittwoch – Sonntag 10:00 – 17:00 Uhr

**von ... bis! Waschmaschinen
– Porsche – Papierarbeiten**

14. April bis 5. Juni 2022

Kunstsammlung Neubrandenburg

Vita

- 1974 in Essen geboren
1986 einjährige Reise der Familie im Unimog durch Asien, 1989 dito durch Afrika
1994–1995 Studium der Bildenden Kunst an der Universität der Künste (UDK) Berlin
1996 Bühnenbild-Assistentin an der Deutschen Oper Berlin
1996–2002 Studium an der Kunsthochschule (kh) Berlin-Weißensee
Seit 1997 Dozententätigkeiten und Lehraufträge
2002 Diplom an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Mart Stam Förderpreis und NaFög- Stipendium zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses
2003/2004 für die Diplomarbeit *16324800 Maschen*, eine Raumcollage, 2002
2003 Meisterschülerin, Arbeit *Ping Pong*, eine Raumcollage
Seit 2003 als freischaffende Künstlerin tätig
2003–2004 Stipendium des DAAD für Tokyo (Japan)
2005 dreimonatiger Aufenthalt in New York City (NY, USA)
2009 dreimonatiger Aufenthalt in Istanbul (Türkei)
2014 Franz-Joseph-Spiegler-Preis
2017 Berlin Hyp-Art-Award
2019 Kunstpreis Kunstverein Münsterland
2021–2022 Auftragsarbeit für den Deutschen Bundestag; Katalog *Sight.Seeing Bundestag* und Ausstellung im Reichstagsgebäude

Marion Eichmann lebt und arbeitet in Berlin.

Ihre Werke befinden sich in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen.

Sie hatte bereits zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Galerien und Museen im In- und Ausland.

Die in Berlin lebende Künstlerin Marion Eichmann gestaltet mit einem überbordenden Detailreichtum Objekte und Räume, die sie im Alltag beobachtet und oft mit Bleistift skizziert hat.

Die Mehrzahl ihrer beeindruckenden Werke besteht nur aus farbigen Papieren, kunstvoll geordnet und akkurat aufgeklebt. Selten benötigt sie einen festen Unterbau aus Holz wie für die legendäre Serie der Waschautomaten, von denen 2017 erstmals 40 Exemplare auf der Kunstmesse art in Karlsruhe für Furore sorgten.

Nahezu alles kann der Künstlerin als Inspiration dienen: technische Geräte wie Fön, Kaffeemaschine oder Zigarettensautomat, ebenso täglich benutzte Gegenstände wie Uhr, Stifte oder Blumenvase. Auf der Straße interessieren sie Autos, Kinos, Häuserfronten oder Mülltonnen. Durch lange Reisen in fremde Länder schon in ihrer Jugend hat sie einen besonderen Blick für die unterschiedlichen Strukturen der Städte dieser Welt entwickelt. Das Markttreiben findet ebenso Eingang in ihre Kunst wie Plattenbauten, Straßenschluchten oder der New Yorker Times Square. In ihren Händen verwandeln sich farbige Papiere meist auf einem weißen Grund in einen faszinierenden Kosmos, in dem die Künstlerin nach eigener Vorstellung die Dinge formt und schichtet. Mit Pigmenttusche erweitert sie zeichnerisch die Bildobjekte. Die Betrachter entdecken immer wieder neue Details, vor allem, wenn auf den Arbeiten reale Fundstücke integriert wurden.

Schon seit ihrer Diplomarbeit 2002 hegt Marion Eichmann eine Vorliebe für raumfüllende Installationen, die sie als Raumcollage tituliert.

Auch in der Neubrandenburger Museumsausstellung erwartet den Besucher neben der auf den Raum abgestimmten Waschmaschinen-Installation ein vielfältiges Universum von Papierschnitten und Zeichnungen, oft miteinander kombiniert. Die Exponate verzaubern nicht nur, sondern sie lehren auch durch den Blick und die Bearbeitung der Künstlerin, Alltagssituationen und Gegenstände neu zu sehen.